



Region (Artikel Zürcher Unterländer, Ausgabe vom 31.05.2019)

Über französische Songs den Zugang zur Sprache finden

Dielsdorf In der Schule in Dielsdorf wurde ein Konzert gegeben als Motivation zum Französischlernen.

Während Englisch in den Schulen eine gewisse Attraktivität genießt und von den Schülern schnell gelernt wird, scheint Französisch nicht allzu beliebt zu sein. Die Lehrer der Schule in Dielsdorf lassen sich einiges einfallen, um Französisch wieder attraktiver zu machen. So zum Beispiel das Angebot von «Coole Schule». Dabei handelt es sich um eine Konzertreihe, die einen Sänger an eine Schule bringt, der seine Songs spielt.

Am Mittwochvormittag spielte in Dielsdorf der kanadische Sänger Laurence Castera seine auf Französisch verfassten Songs. Bekannt ist der Sänger und Songwriter aus der kanadischen Version der Fernsehshow «The Voice», genannt «La Voix». Damit die Jugendlichen der zweiten und dritten Sekundarstufe nun aber nicht bloss untätig einem Konzert zuhören, wurde von den Lehrern ein Lückentext eines Songs ausgeteilt. Die Schüler mussten die richtigen Worte heraushören und die Lücken ausfüllen. Da das schöne

Lächeln von Laurence Castera sicher half, die Schüler zu motivieren, jedoch vielleicht nicht ausreichte, wurden unter den Lösungen mit den wenigsten Fehlern ein französischer Sprachaufenthalt für zwei Wochen ausgelost. Nach dem Konzert durften die Schüler dem Star noch Fragen auf Französisch stellen. Damit sie ihre Scheu vor dem Sprechen etwas verloren, begann aber zunächst der Sänger damit, unter grossem Gelächter Ausdrücke wie «Öpfelbütschgi» und «Chüe melche» mehr schlecht als recht auszusprechen. Danach fiel es den Schülerinnen und Schülern leicht, Französisch zu reden.

Wie auf Tour

Für Laurence Castera ist das Programm von «Coole Schule» beinahe normales Tourleben. Vier bis fünf Schulen besucht er mit dem Geschäftsführer von «Coole Schule», Oliver Meyer, täglich, und er macht bereits zum zweiten Mal mit. Meyer, der die Aktion bereits seit zehn Jahren anbietet, hatte auch die Idee für die Konzertschulstunde. «Ich habe Sprachen durch Musikhören gelernt», erklärt er den Hintergrund, wie er damals auf die Idee kam. Dass es dabei nicht auf die Popularität des Musikers oder der Musikerin ankommt, weiss Meyer aus Erfahrung. Es geht vor allem um die Persönlichkeit auf der Bühne. Sie muss die Schüler schliesslich auch motivieren und etwas bei der Stange halten, fast wie eine richtige Lehrperson. Jessica Meier ist Französischlehrerin und hat den Konzertunterricht an die Schule in Dielsdorf gebracht. Sie ist sichtlich zufrieden mit dem Anlass, nachdem die Schüler in die Mittagspause entlassen sind. Natürlich nicht ohne sich ausgiebig mit Selfies und Autogrammen von Laurence Castera eingedeckt zu haben. «Ich bin überrascht, wie gut die Schüler mitgemacht haben», meint die Französischlehrerin. Um konkrete Inhalte in dieser Schulstunde der besonderen Art geht es ihr dabei nicht. Vielmehr sollte die Motivation und die Lust am Französischen geweckt werden. So ähnlich geht es wohl auch dem Schüler Miguel-Leon Jenni. Gefragt nach seiner wichtigsten Lektion in dieser Stunde, meint er: «Ich habe gelernt, dass französische Musik auch gut ist.» Wenn dazu jetzt noch die Motivation kommt, sie zu verstehen, dann ist das schon ein Erfolg.

Samuel Prenner

Ein Video zu diesem Artikel unter www.zuonline.ch.

«Coole Schule» in Dielsdorf mit Laurence Castera (2. von links) aus Kanada. Tamara Zimmerli, Bianca Giuralarocca und Miguel-Leon Jenni (von links) fanden den Anlass cool. Foto: Sibylle Meier